

900000315

3273

A b s c h r i f t !

Der Beauftragte für den Vierjahresplan
 Der Generalbevollmächtigte
 für Sonderfragen der chemischen Erzeugung
 Minö1 P Dr. Alt/Schw.
 27 449

L. A. Schumann ~~Geheim~~
 BAG Target
 2403 7.5.43/4.03

Besprechung am 7.5. betr. Eisenkontakte für
 Fischersynthesenanlagen.

Teilnehmer: Dr. Hagemann, Ruhrchemie; Dr. Roelen, Ruhrchemie;
 Dr. Weingärtner, Dr. Sauer, Herr Klein, Herr Meyer, Brabag;
 Dir. Dr. Pier, Dr. Scheuermann, I.G.; Herr Wenzel, I.G.;
 Dr. Herbert, Lurgi; Dir. Dr. Köbel, Rheinpreussen;
 Dr. Altpeter, Gebechem.

Es wurden die Vorbedingungen erörtert für die Durchführung von Vergleichsversuchen mit Eisenkontakten der verschiedenen Unternehmen in kleinem Maßstab (5 l Öfen) sowie auch als Betriebsversuche.

Es ergab sich, dass zunächst für eine Umstellung insbesondere zu berücksichtigen sind die Kreislaufanlagen Holten und Hoesch. Für Schaffgotsch gelten andere Bedingungen, da dort die Umstellungen auf Kreislauf mit Rücksicht auf die Kontingentslage vorerst nicht in Betracht kommen dürften. Es muss also bei den Versuchen zunächst darauf Rücksicht genommen werden, dass möglichst Bedingungen hinsichtlich Druck, Temperaturen und Synthesegas angewandt werden, die denen von Holten und Hoesch entsprechen. Als Ort für die Kleinversuche wurde die Brabag, Schwarzheide, in Aussicht genommen. Die Brabag wird umgehend feststellen, welches Material, sie zur Verfügung stellen kann bezw. von den anderen Werken gestellt werden muss und wird die Beteiligten (Ruhrchemie, I.G., Lurgi, Rheinpreussen) zu einer Besprechung nach Schwarzheide einladen. Da vermutlich die Beschaffung der Kreislauf-Kleinversuchsapparaturen noch einige Zeit erfordert, soll geprüft werden, ob zunächst Versuche in geradem Durchgang gemacht werden. Es wird erörtert, welche näheren Bedingungen für die Versuche gelten sollen, z.B. Innehaltung einer Temperatur von maximal 225°, Druck von 10 atü, Gaszusammensetzung Wassergas CO: H₂ = 1 : 1,25, Einschaltung einer A-Kohle in den Kreislauf und möglichst vollständige Zwischenabscheidung der Produkte. Für die Durchführung der Versuche wird, um genaue Unterlagen zu haben, ein Zeitraum von 4 Monaten für notwendig erachtet. Um nun die Grosversuche, die ja infolge Mangels an genügender Zahl von betriebsgrossen Apparaturen, nur hintereinander gemacht werden können, nicht über einen zu langen Zeitraum erstrecken zu müssen, wurde erörtert, dass der Ruhrchemie-Kontakt sowie der von Rheinpreussen zunächst im Betriebsausmass geprüft werden soll. Ruhrchemie mach-

12.5.43

- 2 -

90-9

te geltend, dass nur eine Versuchsanlage und zwar die bei Hoesch hierfür zur Verfügung steht. Da in der Besprechung am 13.4. die Ruhrchemie in Aussicht genommen hatte, ihre Eisenkontaktversuche in einer eigenen Versuchsanlage in Holten einzusetzen, muss Ruhrchemie nochmals zu der Frage Stellung nehmen, ob tatsächlich der Versuch mit ihrem Kontakt bei Hoesch gemacht werden kann. Auch wird geprüft werden, ob bei Schwarzheide mit gewissen Änderungen von Rohrleitungen ein Versuchsofen aus dem Betrieb bereit gestellt werden kann. Ruhrchemie rechnet, in 14 Tagen - 3 Wochen den Grossversuch beginnen zu können.

Der Kontakt von Rheinpreussen ist bei Brabag ebenfalls in kurzer Zeit fertig.

Dr. Pier regte noch an, ob eine Streckung des Kobaltverbrauches durch Einsetzen von Mischkontakten aus Eisen + Kobalt erfolgen kann. Dies ist deshalb von Bedeutung, weil die Hauptkobaltmenge ja in den Normal-Druckanlagen (800 Öfen von 1000 vorhandenen) eingesetzt ist.

Dr. Hagemann wies darauf hin, dass bereits in Aussicht genommen ist, den Kobaltgehalt der Kontakte schrittweise zu vermindern, zunächst um 5 %.

Die Besprechung über die Kleinversuche in Schwarzheide ist vorerst für den 18.3. in Aussicht genommen.

Verteiler:

1. Prof. Krauch/Dr. Ritter/Minöl P.
2. Dr. Kölbel, Rheinpreussen
3. Dr. Pier, I.G.
4. Dir. Weingärtner, Brabag
5. Dr. Herbert, Lurgi
6. Dr. Hagemann, Ruhrchemie
7. Dr. Kranepuhl
8. Tageshefter

gez. Dr. Altpeter